

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Sport
des Beirats Blumenthal
am: Montag, 17.11.2025
Ort: Hansea Sana Akademie, Zum Krempel 2, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:36 Uhr

Sitzungsteilnehmer: innen:

Jahn, Holger
Krogemann, Fred
Milpacher, Christian
Pörtner, Marc
Schneider-Hartnack, Silvia
Schüssler, Gabriele

Beratende Mitglieder:

Entschuldigt:

Matschulla, Sarah
Radtke, Martin

Gäste:

Werner Müller, Michael Krüger und Manfred Severit, Digital im Alter
Karsten Wolf und Peter Moussalli, Blumenthaler SV

Sitzungsleitung und Protokoll: Thomas Backhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. Vorstellung Projekt Digital im Alter
3. Vorstellung des Sachstandes des Projektes „Gesundheitspark Burgwall“ und aktuelles
4. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Backhaus eröffnet die Ausschusssitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen ist und mit 6 stimmberechtigten beschlussfähig ist.

Er erläutert, dass die Sitzung zur Protokollerstellung digital aufgezeichnet wird, dabei weist er darauf hin, dass ein streamen der Sitzung nur auf Genehmigung des Ausschusses erlaubt ist. Hierzu liegt kein Antrag vor.

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Die Tagesordnung wird mit 6 Ja Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung genehmigt.

TOP 2: Vorstellung Projekt „Digital im Alter“

Herr Backhaus begrüßt die Gäste. Das Projekt ist in Burglesum entstanden und soll nun auf den ganzen Bremen-Norden ausgeweitet werden.

Herr Krüger stellt das Projekt vor. Das Projekt soll die Teilhabe von älteren Menschen an der digitalen Welt ermöglichen. Im Rahmen des Projektes gibt es Schulungen, bei denen die Teilnehmer für die Dauer ein Tablet erhalten, so dass diese alle die gleichen Rahmenbedingungen haben. Das soll die ersten digitalen Schritte ermöglichen. Bei den Schulungen nimmt sich das Projektteam extra Zeit, damit jeder Teilnehmer die Chancen hat mitzukommen. Die derzeit 7 Trainer kommen aus Bremen-Nord und umzu. Der Bedarf ist immens, da der Anteil der älteren Bevölkerung groß ist und dabei ein großer Teil auch noch keine Berührungspunkte zur Technik hat. Die Schulungen bedürfen daher eine Menge Zeit, sodass die ehrenamtliche Arbeit sehr zeitintensiv ist. Der Ausbau des Angebots scheitert derzeit an weiteren Trainer:innen, entsprechenden Räumlichkeiten, weiterer Technik und weiteren Infrastrukturellen Herausforderungen.

Herr Müller erläutert, dass das Projekt zu Beginn durch WIN-Mittel aus Marßel und Globalmittel des Beirats Burglesum gefördert wurde. Eine Förderung aus Blumenthal würde er sehr begrüßen. Man stelle sich vor, dass das Angebot in ganz Bremen-Nord angeboten wird, regelmäßige offene Sprechstunden angeboten werden und auch eine Senioren-Hotline für Hilfestellungen eingerichtet werden könnte. Dadurch soll das Ziel erreicht werden, dass keiner digital abgehängt wird.

Es werden weitere Kooperationen benötigt, derzeit versucht man in den Arztpraxen in Bremen-Nord die Flyer auszulegen, um auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Herr Severit ergänzt, dass am Anfang nicht abzusehen war, wie groß der Umfang sein könnte. Er schildert, dass ein Drittel der Bevölkerung in Bremen-Nord über 65 Jahre alt sei. Auf Grund der Hürden der Teilnahme, ist es gerade für Ältere schwierig digital teilzuhaben. Er begründet dieses unter anderem mit geringen Renten.

Herr Müller schildert, dass man sich den 8. Altersbericht der Bundesregierung angeschaut und dabei festgestellt hat, welchen Bedarf es geben könnte. Er hält es für schade, dass diese Erkenntnisse kaum berücksichtigt wurden. Er schildert aus persönlicher Sicht, dass sein größter Erfolg als Beiratsmitglied dieses Projekt sein wird. Er ruft dazu auf, dass man sich für das Projekt engagiert. Im Gegensatz zu anderen Schulungen, bietet man hier die Möglichkeit sich intensiv mit den Menschen zusammenzusetzen.

Herr Milpacher äußert seinen Dank für das Engagement. Er hält eine Kooperation und Förderung im Haus der Zukunft durch die WIN-Mittel für möglich und sinnvoll, um erste Schritte auch in Blumenthal zu machen.

Herr Jahn findet es schade, dass die Seniorenvertretung Bremen sich nicht um diese Belange kümmert. Er hält es für eine aktuelle Herausforderung, die in Zukunft noch fordernder sein

wird. Er hält eine Unterstützung für wichtig, bittet dabei aber darum auch Farge und Reklam zu bedenken.

Herr Krogemann berichtet aus seinem Umfeld und aus der Seniorenvertretung, dass viele über 80-Jährige nicht mehr das Interesse haben an der digitalen Welt mitzuwirken.

Herr Severit erläutert, dass man das Projekt nur begrenzt weiterführen wird, da die ehrenamtlichen auch nicht mehr jünger werden. Er macht deutlich, dass das Projekt weitere Unterstützer benötigt, um auch in Zukunft angeboten werden zu können.

Herr Backhaus bietet an, dass man auf der Seite des Ortsamtes eine Verknüpfung zur Seite des Projekts machen kann und beispielsweise den Flyer auf der Homepage veröffentlichen. Sofern dieses gewünscht sei, bittet er das Projektteam um entsprechende Freigaben und Übersendung des Materials. Dieses würde das Ortsamt dann auch den Beiratsmitgliedern zur Verfügung stellen.

Die Vorstellung wird zur Kenntnis genommen und die Idee vom Ausschuss begrüßt. Das Ortsamt wird gebeten, das Projekt in geeigneter Form zu unterstützen.

TOP 3: Vorstellung des Projektes „Gesundheitspark Burgwall“ und aktueller Sachstand

Herr Backhaus begrüßt Peter Moussalli und Karsten Wolf. Er schildert, dass das Projekt bereits letztes Jahr in den Grundzügen im Beirat vorgestellt wurde. Daraufhin gab es den Bedarf sich intensiver damit auseinanderzusetzen und auch die Vereine der Bezirkssportanlage zu involvieren. Dieses ist im Januar im Rahmen des Ausschusses geschehen. Nun ist es durch die sogenannte Sportmilliarde der Bedarf entstanden, dass der Beirat einen Beschluss zur Unterstützung fassen soll, sodass Bremen die Förderung beantragt.

Herr Wolf bedankt sich für die Möglichkeit heute den Sachstand zu schildern. Er erläutert, dass man am 18.11.2025 auch alle Vereine über die Planung informieren möchte. Für die Anträge zur Sportmilliarde ist der Antragsschluss am 15.01.2026. Für den entsprechenden Beschluss aus der Deputation ist daher bereits am 27.11.2025 Abgabefrist. Er hofft auf eine Beschlussfassung des Blumenthaler Beirates am 08.12.2025, sodass das Projekt auf eine breite Unterstützung fußt. Der Bremer Senat hat dem Blumenthaler SV bei der letzten Förderung nicht beachtet, aber darauf hingewiesen, dass es bei der nächsten Fördermöglichkeit eine Unterstützung geben soll. Dazu verweist er auf die Vorlage VL 21/3093 aus dem Oktober 2024.

Herr Wolf stellt den Entwurf anhand seiner Präsentation dar, die aus urheberrechtlichen Gründen nicht freigegeben werden kann.

Er macht deutlich, dass nicht nur die Sportvereine, sondern auch die Schulen vom Ausbau profitieren. Gerade im Hinblick auf den Ausbau des Ganztages wäre der Ausbau in mehrfacher Sicht vorteilhaft.

Das Volumen für das Gesamtprojekt liegt bei ca. 32 Millionen Euro. Er schildert, dass derzeit beispielsweise in Bremen-Nord kein Fußballspiel mit mehr als 999 Zuschauern möglich ist und durch den Ausbau der Tribüne eine Genehmigung für Spiele mit bis zu 4999 ermöglicht werden könnte. Der Blumenthaler SV kann sich auch die Austragung von DFB-Pokalspielen oder Frauen-Nationalmannschaftsspielen vorstellen, aber dafür fehlt bisher die Infrastruktur, die durch das Projekt geschaffen werden soll.

Herr Wolf schildert, was im Gesamtprojekt alles umgesetzt werden soll. Unter anderem soll die Sporthalle durch eine überdachte Sportfläche ersetzt werden (Beispiel McArena), der Grandplatz soll zu einem Kunstrasenplatz umgestaltet werden, eine Ninja-Parcoursfläche soll errichtet werden. Außerdem soll eine Padel-Tennis-Anlage errichtet und ein Multicourt ist

ebenfalls in der Planung berücksichtigt. Die bisherige Calisthenics-Anlage soll weiter ausgebaut werden und weitere Angebote werden ebenfalls skizziert.

Ebenfalls muss die Beleuchtung im Stadion verbessert werden. Gerade für die Leichtathletik stellt die derzeitige Situation einen großen Nachholbedarf dar. Der Blumenthaler SV schildert weitere Ideen und erläutert, dass das Ziel sei eine offene Bezirkssportanlage für alle zu bieten und entsprechend attraktive Angebote zu schaffen.

Zu den Kosten erläutert Herr Wolf, dass sich die Förderung über die Sportmilliarde auf 3 Tranchen verteilt. Bremen müsste dann einen Eigenanteil von ca. 2,6 Millionen Euro pro Tranche beisteuern, sodass bei einer Gesamtumsetzung mit Kosten für Bremen in Höhe von ungefähr 8 Millionen Euro zu rechnen ist. Man hat sich hierzu bereits mit Bundestags- und Bürgerschaftsabgeordneten ausgetauscht und festgestellt, dass die Förderung realistisch sei.

Herr Jahn hält die Summe für sehr enorm. Er möchte wissen, ob das Projekt dann der Bundesbauverwaltung unterliegt und ob durch das Förderprogramm nur Neubauten ermöglicht sind.

Herr Milpacher findet die Idee super. Er weiß, dass der Blumenthaler SV im Projekt schildert, dass die Tribüne ein Ersatzneubau des begonnenen Projekts aus den 1910er Jahren sei, somit stellt die Tribüne kein Neubau dar. Er hinterfragt, wie die Beantragung der Förderung abläuft.

Herr Wolf schildert, dass es rechtlich möglich ist ein Gesamtprojekt in drei Stufen zu beantragen. Herr Moussalli ergänzt, dass es sich hierbei um ein Leuchtturmprojekt für den ganzen Bremer Norden handeln könnte.

Herr Pörtner hinterfragt, ob der Blumenthaler SV sich rechtlich sicher ist, dass eine Beantragung so funktionieren kann. Außerdem äußert er seine Bedenken zu Bebauung im Außenbereich, da hier kein Bebauungsplan vorliegt wird die Bezirkssportanlage nach § 35 BauGB bewertet.

Herr Wolf erläutert, dass man sich dazu mehrere Rechtsauskünfte eingeholt hat und auch die Bundestagsabgeordneten zugesagt haben, dass diese Förderung so möglich sei. Er verweist auch auf die FAQ (als Anlage auf der Homepage); demnach sei es dort auch ausgewiesen als Möglichkeit. Zur Bebauung im Außenbereich schildert er, dass er dieses bereits in der letzten Sitzung ausführlich beantwortet hat, auch nach § 35 wäre eine Bebauung demnach möglich.

Herr Pörtner hält eine Förderung Bremens in dem Umfang für fragwürdig

Aus dem Publikum wird gefragt, ob eine Regenwasserspeicherung vorgesehen ist. Des Weiteren wird nach einer PV-Anlage oder Dachbegrünung der Tribüne gefragt.

Herr Wolf schildert, dass Wasser eine große Rolle spielt, die erste Einschätzung aber ist, dass die Schaffung von Wassertanks, die den Bedarf dann decken könnten, unwirtschaftlich sei. Man habe eine PV-Anlage in den Planungen berücksichtigt, aber auf der neuen Tribüne wäre diese auf Grund der Lage und des vorhandenen Baumbestandes nicht effizient. Aber man überlegt die McArena entsprechend zu nutzen. Man prüft derzeit aber auch andere nachhaltige Anpassungen, z. B. die Aufnahme der Pflasterung, sodass das Wasser besser versickern kann.

Auf die Frage nach einem finanziellem Puffer schildert Herr Wolf, dass man 25 Prozent eingeplant hat.

Frau Pörtner möchte wissen, ob der Baumbestand erhalten bleibt und wer Träger des Projektes sei.

Herr Wolf erläutert, dass der Baumbestand zum Großteil bleiben soll, einige Bäume müssten aber wohl gekürzt werden. Sofern Fällungen notwendig werden müssten, sollen

Nachpflanzungen erfolgen. Er schildert, dass die Stadt Träger ist und durch den Senat der BSV als Auftraggeber das Projekt umsetzt. Die Anlage bleibt dabei aber im Besitz der Stadt.

Frau Pörtner fragt nach der Instandhaltung in den Folgejahren. Herr Wolf erklärt, dass man hier in der Klärung ist. In den ersten Jahren gilt die Garantie.

Herr Jahn möchte wissen, ob eine Überwachung zum Schutz vor Vandalismus geplant ist. Herr Wolf erklärt, dass man derzeit davon ausgeht, dass man durch die betreuten Angebote und die starke Nutzung eine Selbstkontrolle durch die Nutzer erschafft. Eine Videoüberwachung für das Gelände sei noch nicht in der Planung, lediglich bei der McArena sei dies inkludiert.

Herr Pörtner stellt klar, dass er eine Umsetzung des Projektes begrüßen würde, aber bedenken zur Fördersumme hat. Er möchte wissen, ob es eine alternative Planung gibt.

Herr Wolf schildert, dass man nach der Beantragung in einen Dialog mit der Bundesbauverwaltung kommt. Einen Plan B gibt es nicht.

Herr Backhaus stellt fest, dass es keine weiteren Fragen aus dem Ausschuss gibt. Da der Ausschuss sich intensiv mit der Thematik beschäftigt hat, war das Ziel eine Handlungsempfehlung für den Beirat zu formulieren und dieses für die kommende Beiratssitzung vorzulegen. Herr Backhaus erläutert, dass das Ortsamt mit dem Sprecher des Ausschusses eine Formulierung zum nächsten Sprecherausschuss entwirft, sodass alle Beiratsmitglieder diese frühzeitig zur Vorbereitung auf die Beiratssitzung erhalten.

Dem Vorgehen wird einstimmig zugestimmt.

„Der Ausschuss dankt dem Blumenthaler SV herzlich für den engagierten und informativen Vortrag sowie für das große ehrenamtliche Engagement zugunsten des Stadtteils.

(Im Nachgang Beschlussempfehlung für den Beirat: „Der Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Sport empfiehlt dem Beirat Bremen-Blumenthal, das vorgestellte Konzept des Blumenthaler SV zum Sportpark Burgwall ausdrücklich zu unterstützen und die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit dem Verein die erforderlichen Schritte zur Beantragung geeigneter Fördermittel einzuleiten. Der Beirat soll sich zudem für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Sport- und Begegnungsinfrastruktur im Stadtteil aussprechen.“)

**TOP4: Verschiedenes
keine**

Herr Backhaus schließt die Sitzung um 20:36 Uhr.

Gez. Backhaus